



Curahuasi im April 2015

Liebe Freunde und Verwandte,

...Inkaruinen gratis...

Vergangenes Wochenende sind wir als Familie nach Cusco gefahren. Eigentlich sind für unsere Kinder Ruinen ein No-Go. Wir als Eltern sind auch nicht wirklich motiviert, da die Eintrittspreise unverschämte sind und sozusagen nur als Combiticket Sinn machen. Für einen Sonntagspaziergang umgerechnet 60 Euro hinzublättern, kommt nicht in Frage. Jens kennt die Gratiszugänge einiger Ruinenstätte, aber da muss man schon um 6 Uhr morgens los, um unbehelligt seine Runden drehen zu können. Umso schöner war unser kleiner Ausflug am Palmsonntag. Niemand hat uns zurückgepfiffen, als wir uns in einer touristisch nicht erschlossenen Anlage auf die Spuren der Inkas begeben haben...



Hier thronte vielleicht einst der Inkafürst Huayna Cápac

...nur noch zu fünf ...

Wie auf dem Familienbild zu sehen, hat sich unsere Familie auf fünf Personen reduziert. Für aufmerksame Rundbriefleser ist es keine

Neuigkeit, dass sich unser Ältester – Joel – seit Mitte Januar in Neuseeland befindet. Jens Schwester Renate lebt mit ihrer Familie seit 1993 „down under“. Für Joel ist es eine tolle Möglichkeit, an einer christlichen Schule sechs Monate mit seinem Vetter Zac am englischen Unterricht teilzunehmen. Wir sind natürlich traurig, dass wir ihn nicht mehr bei uns haben, aber seine Berichte und Fotos sind durchweg positiv. Dank WhatsApp und Skype halten wir uns auf dem Laufenden.



Joel down under – auch dort gibt es Fahrräder...

Einladung Antonio Lorena

In Cusco gibt es neben zahlreichen kleinen Privatkliniken zwei größere öffentliche Krankenhäuser: Das Hospital Regional und das Hospital Antonio Lorena. Aus beiden Kliniken hatte Jens schon Assistenzärzte, die jeweils für einen Monat ihre Facharztausbildung an unserem Krankenhaus fortgesetzt haben. Vor einigen Wochen wurde er eingeladen, als Gastarzt drei komplexere laparoskopische und hysteroskopische Operationen durchzuführen. Eine Oberärztin hatte den Einsatz vorbereitet und geeignete Patientinnen ausgesucht. Das Krankenhaus besitzt ein modernes Laparoskop

von Storz, das aber seit einem Jahr nicht mehr benutzt wurde, da ein Spannungsausgleicher defekt ist. Das Resektionshysteroskop wurde noch nie benutzt. Entsprechend war die Routine im OP-Saal. Jens ist eigentlich bereit für alle möglichen Improvisationen, aber an diesem OP-Tag hat er seine Grenzen deutlich gespürt. Gott sei Dank sind die Patientinnen wohlauf.



unsere Hobbyarchäologin Marleen

Schulstart in der ersten Märzwoche

Für Marleen und Elias hat nach den langen Ferien das zweite Schuljahr am Colegio Diospi Suyana begonnen. Marleens Klasse ist mit 16 Peruanern, drei Nordamerikanern und der österreichischen Klassenlehrerin richtig international besetzt. Wir freuen uns, dass sie sich in der Klassengemeinschaft wohl fühlt und oft mit ihren peruanischen Freundinnen durch Curahuasi zieht. Elias freut sich über den neuen Klassenlehrer David aus Lima, der für seinen gesteigerten Bewegungsdrang mehr Verständnis zeigt als seine Lehrerin im vergangenen Jahr. Sein Lieblingsfach ist Mathematik. Er tut sich immer noch schwer, zwischen der spanischen und deutschen Schreibweise zu wechseln. Nils hat sich jetzt ein halbes Jahr durch das Fernschulmaterial gekämpft. In zwei Monaten wird er wieder in die peruanische Schule gehen (10. Klasse) und freut sich auf die Gemeinschaft im Klassenverband.



Elias (grüner Pullover) bei seiner Fahrradtour zum 9. Geburtstag – im Hintergrund Curahuasi

... Ostern ...

Wir schreiben den Brief an Gründonnerstag. Für den Ostersonntag haben wir als Missionarsgemeinschaft alle evangelischen Kirchen aus Curahuasi und Umgebung zu einem Ostergottesdienst eingeladen. Leider gibt es unter den Christen sehr viel Missgunst und Streit – von einer Ökumene mit katholischen Christen ganz zu schweigen. Mit einem Bibelvers passend zu Karfreitag möchte ich schließen:

„Dass Jesus Christus am Kreuz für uns starb, muss freilich all denen, die verloren gehen, unsinnig erscheinen. Wir aber, die gerettet werden, erfahren durch diese Botschaft vom Kreuz die ganze Macht Gottes.

Erster Korintherbrief Kapitel 1 Vers 18

Es grüßen herzlich

Damaris und Jens mit Nils, Marleen und Elias



last but not least – Nils in action

Jens und Damaris Hassfeld

Apartado 210, Abancay, Apurimac, Perú

Rundbrief E-Mail: jens.hassfeld@gmail.com

Rundbrief Postweg: Fam. Daniel Stähler,
Zuffenhauser Str. 78, 70825 Korntal

Kontakt in Deutschland: Ruth und Paul-Gerhard
Stähler, Kiefernstr. 16, 71364 Winnenden

Unsere Partner

www.diospi-suyana.de, www.vdm.org

Spendenkonto:

VDM e.V.

Volksbank Syke, BIC GENODEF1SHR

IBAN DE33 2916 7624 0012 5776 00

Verwendungszweck: Fam. Haßfeld AC186000